

Literatur zum Thema

Buchempfehlungen der Redaktion

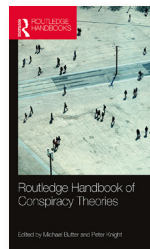
von Cathrin Mund und Nils Haacke



„Nichts ist, wie es scheint.“ Über Verschwörungsglauben

von Michael Butter
Suhrkamp 2018
ISBN: 9783518073605
18,00 €

„Nichts ist, wie es scheint“ ist eines der meist-beachteten jüngeren Werke zu Verschwörungsglauben. In seinem Werk verbindet Michael Butter theoretische Überlegungen, empirische Befunde und konkrete Fallbeispiele, beschreibt verschwörungstheoretische Argumentationsweisen und diskutiert Berührungspunkte zwischen Populismus und Verschwörungstheorien. Entlang sechs Leitfragen erläutert der Autor, wie Verschwörungserzählungen funktionieren, wie sie entstehen und welche Auswirkungen sie haben können. Butter konstatiert: Da sie die Eigenlogik sozialer Systeme unterschätzten, seien solche Theorien zwar immer falsch; als Symptom für eine demokratiegefährdende Fragmentierung der Öffentlichkeit müsse man sie aber ernstnehmen.



The Routledge Handbook of Conspiracy Theories

von Michael Butter und Peter Knight (Hrsg.)
Routledge 2020
ISBN: 9780815361749
225,80 €

Das *Routledge Handbook of Conspiracy Theories* bietet einen umfassenden Überblick über die zentralen Themen und Forschungsansätze zum Phänomen der Verschwörungstheorien. Das Handbuch trägt quantitative wie qualitative Ansätze der gegenwärtigen Forschung zusammen und nimmt sich aktueller Debatten und Herausforderungen der Verschwörungsforschung weltweit an. Dabei sticht der Band neben der umfangreichen Sammlung von Ansätzen durch seine Kapitel „Media and transmission“ sowie „Histories and regions“ hervor, in denen die Herausgeber diverse Perspektiven auf die Medialität von Verschwörungsglauben eröffnen und einen Überblick über Verschwörungsphänomene in unterschiedlichen Ländern und Regionen geben.



Verschwörungstheorien im Diskurs

Interdisziplinäre Zugänge.

von Sören Stumpf und David Römer (Hrsg.)

Beltz Juventa 2020
ISBN: 9783779935360
39,95 €

Einblicke in die jüngsten diskursorientierten Forschungen zum Thema Verschwörungstheorien trägt das 4. Beiheft der Zeitschrift für Diskursforschung zusammen. Die Untersuchungen erstrecken sich über unterschiedliche Disziplinen, die sich dem Gegenstand der Verschwörungstheorien mit je eigenen Fragestellungen nähern: Welchen psychologischen Nutzen hat der Glaube an Verschwörungstheorien? Welche Argumentationsmuster nutzen digitale „Alternativmedien“? Wie werden Feindbilder in Verschwörungsdiskursen konstruiert? Der Band versammelt Texte aus Soziologie, Philosophie, Psychologie sowie Sprach-, Geschichts- und Politikwissenschaften. Gemeinsam ist den Beiträgen der Ansatz, Verschwörungstheorien analytisch als sozial konstruierte Wissensordnungen zu fassen.

Peter L. Berger
Thomas Luckmann
Die gesellschaftliche
Konstruktion
der Wirklichkeit



Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit

Eine Theorie der Wissenssoziologie.

von Peter L. Berger und Thomas Luckmann

Fischer 2003
ISBN: 9783596266234
13,00 €

In ihrem Werk gehen Peter L. Berger und Thomas Luckmann der Frage nach, durch welche Prozesse sich für die Mitglieder von Gesellschaften eine intersubjektiv geteilte, gemeinsame Wirklichkeit herausbildet: Wie die Formen der Vermittlung zwischen der objektiven Wirklichkeit der Gesellschaft, die durch soziale Interaktionen hervorgebracht, institutionell verstetigt und in vielfältiger Weise tradiert werden, funktionieren und wie die subjektiven Bildungsprozesse der beteiligten Individuen zu verstehen sind. Der Klassiker der Wissenssoziologie beschäftigt sich zwar nicht konkret mit Verschwörungsglauben, ermöglicht aber einen verstehenden Zugang zu Wirklichkeiten, zur subjektiven Konstruktion von Sinn und gibt Anregungen, wie sich die Konstitution von Wissensformen jenseits wertender Perspektiven beschreiben lässt.



Gewissheit

Beiträge und Debatten zum 3. Sektionskongress der Wissenssoziologie.

von Michaela Pfadenhauer und Oliver Dimbatz (Hrsg.)

Beltz Juventa 2021
ISBN: 9783779962816

128 €

In einer Zeit soziologischer Diagnosen von Unsicherheit und Orientierungslosigkeit ist die Frage nach Gewissheiten einmal mehr in die öffentliche Aufmerksamkeit gerückt. Bis in die kleinsten Einheiten des Sozialen werden Menschen mit der lautstarken Proklamation von Gewissheiten konfrontiert – wobei es vielmehr um identitätsrelevante Weltansichten, Überzeugungen und nicht zuletzt auch um Glaubensentscheidungen geht. Durch die gesellschaftlichen Prozesse herausgefordert, nimmt sich der 3. Sektionskongress der Wissenssoziologie den Konfigurationen von ‚Gewissheit‘ an und widmet sich u.a. Deutungskämpfen um die Wahrheit in Social Media, der Rolle der Wissenschaft als Gewissheitsproduzentin sowie der Dekonstruktion von Gewissheit in der esoterischen Erkenntnis.



Fake Facts: Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen

von Katharina Nocun
und Pia Lamberty

Quadriga 2020
ISBN: 9783869950952
19,90 €

Dieses Buch, obwohl von einer Netzaktivistin und einer Psychologin verfasst, ist auch für ein soziologisches Publikum interessant: Grundsätzlich folgen die Autorinnen der These, dass der Glaube an Verschwörungen einen so empfundenen Kontrollverlust kompensiert. Diese wird in Hinblick auf die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, geprüft. Der Text ist reich an durch die Autorinnen selbst erforschten Fallbeispielen, liest sich sehr kurzweilig und regt zur eigenen Reflexion an.



Konspiration: Soziologie des Verschwö- rungsdenkens

von Andreas Anton,
Michael Schetsche und
Michael Walter (Hrsg.)
Springer VS 2014
ISBN: 9783531193236
37,99 €

Die geteilte Ausgangslage der Beiträge in diesem Sammelband ist eine wissenssoziologische Auseinandersetzung mit Verschwörungsdanken. Die These lautet, dass mit dem Vorwurf der Verbreitung einer Verschwörungstheorie stets ein pathologisierendes Moment einhergeht. Wer von Verschwörung spricht, sieht sich schnell belächelt und an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Da manche Verschwörungen allerdings durchaus real sind, wie anhand verschiedener Beispiele argumentiert wird, ist Verschwörungsglaube nicht immer unberechtigt. Inwiefern eine konkrete Verschwörungserzählung der Wahrheit entspricht, zeigt sich immer erst, wenn und falls diese aufgedeckt wird. Die Autor*innen rufen in der Folge dieser Überlegungen dazu auf, sogenanntes heterodoxes Wissen nicht automatisch abzuwerten, sondern dies auf seine sozialen Funktionen hin zu untersuchen.



Autoritäre Dynamiken: Alte Ressentiments – neue Radika- lität/Leipziger Autoritarismus Studie 2020.

von Oliver Decker und
Elmar Brähler (Hrsg.)
Psychosozial-Verlag 2020
ISBN: 9783837930009
24,90 €

Autoritäre Dynamiken: Alte Ressentiments – neue Radikalität stellt die aktuellen Forschungsergebnisse der Leipziger Autoritarismusstudie vor, welche sich seit 2002 mit rechten bis rechtsextremen Einstellungsmustern in Deutschland auseinandersetzt. In der Tradition der klassischen Studien zum autoritären Charakter nach Theodor W. Adorno beobachten die Beiträge ein zunehmendes Potenzial für Polarisierung und Radikalisierung. Spezielles Augenmerk der Untersuchungen liegt dabei auf der Verbreitung von Antisemitismus, Verschwörungsmmythen und Antifeminismus, welche allesamt Möglichkeiten der Kopplung rechter Ideologien an die sogenannte ‚Mitte der Gesellschaft‘ darstellen.

Die Literaturempfehlungen wurden von **Tanja Strukelj** lektoriert.